

# Inhalt

Vorwort .....	5
---------------	---

## KAPITEL 1

### **Vom Kindergarten zur Grundschule. Ein (un-)gelöstes Problem?** 11

1.1 Ist die Schule reif für unsere Kinder? .....	11
1.2 Die Kooperation Kindergarten – Grundschule: Wunsch oder Wirklichkeit? .....	12
1.3 Ausleseintensive Einschulungspraxis .....	13
1.4 Überalterung der Schulanfänger .....	14
1.5 Integration statt Aussonderung .....	15
1.6 Schützt eine Zurückstellung vor dem Sitzenbleiben? .....	16
1.7 Bessere Lernvoraussetzungen durch vorschulische Einrichtungen? .....	16
1.8 Veränderte Kindheit, veränderte Familien- und Gesellschaftsstrukturen .....	18
1.9 Schulreife – Schulfähigkeit: Vom Wandel eines Begriffs ....	20
1.10 Lösungsansätze: Konzepte zur Neugestaltung der Schuleingangsphase .....	25
1.11 Integrativer Unterricht .....	26
1.12 Flexible Schulbesuchszeit .....	27
1.13 Einbindung sozialpädagogischer Fachkräfte in die Grundschule	27
1.14 Veränderungen des Unterrichts .....	29
1.15 Die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen .....	30

## KAPITEL 2

### **Früherkennung schulischer Lernstörungen.**

#### **Geht das und hilft das den Kindern?** .....

2.1 Ein neuer Lebensabschnitt beginnt .....	32
2.2 Lernprobleme schon in der Schultüte? .....	33
2.3 Begriffsbestimmung: Lern- bzw. Entwicklungsstörungen ...	36
2.4 Die langfristige Entwicklung von Kindern mit Lernstörungen	38
2.5 Früherkennung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Stigmatisierung .....	40

2.6	Alltagsbeobachtungen interpretieren lernen .....	42
2.7	Ein interdisziplinäres Kooperationsmodell .....	48

### KAPITEL 3

#### Entwicklungsauffälligkeiten und schulische Lernstörungen .. 53

3.1	Lernstörungen – eine neuropsychologische Betrachtungsweise	53
3.2	Der Aufbau unseres Wahrnehmungssystems .....	55
3.3	Geschlechts- und schichtspezifische Unterschiede .....	58
3.4	Grenzen neuropsychologischer Konzepte .....	58
3.5	Das Konzept der dynamischen Lokalisation .....	60
3.6	Funktionsbereiche des Gehirns .....	62
3.7	Die Aufgaben der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche und ihre Funktionsstörungen .....	65
3.7.1	Die taktile Wahrnehmung (Tast- und Berührungswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen .....	65
3.7.2	Die kinästhetische Wahrnehmung (Lage- und Bewegungswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen ....	67
3.7.3	Die vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtswahrnehmung) und ihre Funktionsstörungen .....	72
3.7.4	Entwicklung des Körperschemas .....	76
3.7.5	Körperorientierungsstörungen bzw. Körperschemastörungen.	76
3.7.6	Bewegungsplanungsstörungen (Dyspraxien) .....	76
3.7.7	Störungen in der Raumwahrnehmung .....	80
3.7.8	Die visuelle Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen ...	81
3.7.9	Die auditive Wahrnehmung und ihre Funktionsstörungen ...	87
3.8	Die Spezialisierung der Hirnhälften .....	95
3.9	Lateralität .....	97
3.10	Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten wahrnehmungsgestörter Kinder .....	99

### KAPITEL 4

#### Möglichkeiten der Früherkennung von Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten .....

101

4.1	Wie Kinder die Schrift entdecken .....	101
4.2	Kinder sind eigenaktive Lerner .....	102
4.3	Entwicklungsstufen der Rechtschreibung .....	105
4.4	Was ist überhaupt eine Lese-/Rechtschreibschwäche? .....	110
4.5	Das Zusammenwirken verschiedener Wahrnehmungsbereiche beim Schriftspracherwerb .....	110
4.6	Das funktionelle System des Leselernprozesses .....	116
4.7	Gibt es wirklich „isolierte“ Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten?	119
4.8	Folgen von Lernstörungen .....	122

4.9	Früherkennungshinweise . . . . .	123
4.10	Neue Ansätze zu Möglichkeiten der Früherkennung . . . . .	124
4.11	Fördermöglichkeiten . . . . .	128
4.12	Risikokind: Junge . . . . .	130
4.13	Möglichkeiten der testpsychologischen Diagnostik bei Lese-/Rechtschreibproblemen . . . . .	132
4.14	Diagnostik von Lese-/Rechtschreibproblemen in der Grundschule . . . . .	133

## KAPITEL 5

### **Möglichkeiten der Früherkennung mathematischer Lernschwierigkeiten . . . . .**

		135
5.1	Was versteht man unter Rechenstörungen? . . . . .	135
5.2	Risikokind: Mädchen . . . . .	136
5.3	Grundlegende Bausteine mathematischen Denkens (Vorstufenprozesse) . . . . .	137
5.4	Gedächtnisprozesse . . . . .	143
5.5	Beeinträchtigungen von Gedächtnisfunktionen . . . . .	146
5.6	Vorläuferfunktionen für den Erwerb des Zahlverständnisses . . . . .	149
5.7	Die häufigsten Rechenschwierigkeiten aus der Sicht von Lehrern . . . . .	151
5.8	Auswirkungen von Rechenstörungen auf Selbstbild, Persönlichkeit und emotionale Entwicklung . . . . .	152
5.9	Früherkennungshinweise im vorschulischen Bereich und Anfangsunterricht . . . . .	152
5.10	Früherkennungshinweise im ersten Schuljahr . . . . .	155
5.11	Früherkennungshinweise im zweiten Schuljahr . . . . .	156
5.12	Relevante Tests zur Erfassung von mathematischen Lernschwierigkeiten . . . . .	157
5.13	Literaturempfehlungen zu Fördermöglichkeiten bei mathematischen Lernschwierigkeiten . . . . .	158

## KAPITEL 6

### **Die diagnostischen Einschätzskalen (DES) zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit . . . . .**

		159
	Handanweisung . . . . .	159
	Aufgabenteil . . . . .	168
	Auswertungs- und Einschätzbogen . . . . .	217
	Literatur . . . . .	235